

EINSCHREIBEN

An die Landespolizeidirektion Innsbruck

z. Hd. Verfassungsschutz **Bearbeiterin Nr. 90027426**

Kaiser Jäger Straße 8, 6020 Innsbruck

Innsbruck, 14.12.20

Ergänzung zur Einvernahme vom 01.12.20

Sehr genehmer Ansprechpartner ohne Namen mit der Nummer 90027426,

ich möchte zu der am 01.12.20 Beschuldigtenvernehmung nochmals folgende Anmerkungen, Fragen und Beweiseinbringungen machen.

So, heute haben Sie ja vormittags den Vogel abgeschossen und nochmals bewiesen, dass Ihre Amtsführung dem Amt nicht würdig ist, da Sie eine Schande im Amte darstellen! Warum? Ok. Bei meiner Beschuldigteneinvernahme gaben Sie mir gegenüber an, dass es mir möglich sein, Beweise einzubringen. Ja, am 01.12.20. Am 02.12.20 wollte ich das vor Ort um 09.00 Uhr machen, wie Sie von Ihren Kollegen, wie Sie mir mitteilten erfahren konnten. OK. Also Sie konnten erfahren, ich möchte wichtige Beweise einbringen, die ich am 01.12.20 noch NICHT einbringen konnte, da Sie mich ja „abholten“ ich in 15 Minuten später bei Ihnen auftauchte, und mir NATÜRLICH es hier noch nicht möglich war, zur Beschuldigteneinvernahme dies zu bewerkstelligen. Ist Ihnen das zumindest bis hier klar? OK. Dann können wir ja weitermachen. OK, ich war am 02.12.20 bei Ihnen, wartete ca. 30-40 Minuten auf Ihre Kollegen, die dann aber meine dargebrachten **Beweise in Form von einem Ordner** (ja, manchmal sind Beweise mehr als ein Blatt Papier!), welches sämtliche offenen Briefe und **das Ergänzungsschreiben** zur Beschuldigteneinvernahme datiert **mit 02.12.20**. Die sich darin befindlichen offenen Briefe gingen an den auf den Schriftstücken erkennbaren Empfängern, sowie an die deutschsprachigen Mainstreammedien, welches diesen allen bekannt ist und diese die Aussendungen ALLE in Ihrem Hause haben. Im Ordner finden Sie nach dem Ergänzungsschreiben vom 02.12.20 alle Emailadressen welche diesen offenen Brief erhielten, damit Sie darüber im Bild bzw. informiert sind. Nachdem mein Versuch der Beweisanbringung bei der Polizei selbst nicht gefruchtet hat, und bei den Verfassungsschützern auch nicht gefruchtet hat, habe ich mich dazu entschieden Ihnen diese EINGESCHRIEBEN per Postpaket (Ordner) zu übersenden. JA, das erste Paket ging nachweislich am 02.12.20 per Postsendung an Sie. Wann Sie das dann genau erhalten haben WISSEN SIE. Wie auf diesem **Paket EINDEUTIG feststellbar ist, wurde es geöffnet**. Ich nehme an, man hat, wie es üblich ist, sich den Inhalt schon angesehen und die Brisanz erkannt. Ja, hat man. Warum man das eindeutig feststellen kann? Ich habe Ihnen dazu zwei Videos gemacht. Siehe hier.

<https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1874573076031825>

<https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1874573076031825>

Also im Video erkennt man, dass jemand ein braunes Klebeband zum Verschließen des von Ihnen geöffneten Pakets verwendet hat. Ja, ich verfüge über kein braunes Klebeband im ganzen Haus. Braun ist überhaupt nicht meine Farbe. Man erkennt es auch daran, dass jemand mit dem braunen Klebeband einen Teil der von Postler selbst durchgeführten Beschriftung mit Ihrer Adresse damit überklebte. Also nicht ich habe Ihre Adresse auf dieser ersten Beweiseinbringung geschrieben, sondern der Postler. Derjenige Stümper der das Paket wieder verschlossen hat, hat das braune Klebeband über einen Teil dieser Adressenbeschriftung geklebt, also die Straße und den Ort zugeklebt. JEDER der vorgeben möchte, nein er kennt die Inhalte nicht, überführt sich selbst. Ist eine Beleidigung für sein Amt, eine Schande. Dies

stellt zudem wie Ihnen bereits mehrfach mitgeteilt, kein faires Verfahren dar. Nein, tut es nicht. Sie nehmen anscheinend an, ich bin völlig dumm und habe keine Augen im Kopf. Ihre Sache. Mir vorzuspielen Sie hätten in die erste Beweiseinbringung nicht mal hineingeschaut, würde zudem bedeuten, dass Sie bereits am 01.12.20 für sich den Fall abgeschlossen haben und es mir bzw. meinen späteren Verfahrenshelfer NUR am 01.12.20 die Möglichkeit gegeben wird hier mein Recht auf ein faires Verfahren bzw. einer notwendigen Beweiseinbringung zu machen?! RAUM FÜR SICH ÜBER DIES ALLES BEWUSST ZU WERDEN! Wie führen Sie nur Ihre Arbeit aus? Verständigen Sie die Dienstaufsicht oder erst mein Verfahrenshelfer. Oder muss auch ich das machen? Sie haben demnach NICHT gemacht! Praktisch nichts. Sie haben ein paar Zetteln im dünnen Akt und eine Beschuldigtenaufnahme! Und die paar Zetteln haben nicht Sie ermittelt, sondern die haben Sie erhalten. Lediglich die Beschuldigtenaufnahme haben Sie im Fall gemacht. Sie haben sich wahrscheinlich immer noch nicht schlau gemacht, ob man Sie vorführt und ins Messer rennen lassen möchte. Sie haben sich mutmaßlich nicht erkundigt ob der Regen dies alles bereinigt hat. Sie haben sich mutmaßlich nicht schlau gemacht, ob das HNaA einen Maler beauftragte und wieviel die Rechnung dafür ausmachte und wann das durchgeführt würde. Dann wüssten Sie wie lange die Verfärbung vor Ort sichtbar war. Und hier nochmals kurz: Abwaschbares Kunstblut ist KEIN LACK! Nein, ist es nicht! Und selbst LACK könnte der Maler übersprühen oder übermalen! Ich denke die Verfärbungen bestanden (leider) nur ein paar Tage. Ja, tue ich. Warum, weil das HNaA sicher nicht wollte, dass für alle die die Königswarte als Spaziergänger queren, diese rote Farbe sichtbar ist. Verständlich? Was bedeutet diese Verfärbungen haben nur kurze Zeit bestanden. Also eine angeblich „schwere Sachbeschädigung“ die 2-3 Tage anhielt und maximal ein paar Hunderter Malerkosten verursachte, wo ich allerdings annehme, dass es nicht mal einen Maler zur Entfernung der roten Flecken benötigte. Sie wollen das BVT Amt der Lächerlichkeit in der Öffentlichkeit aussetzen? Haben Sie also im Akt bereits die Kostenaufstellung der Schwere Sachbeschädigung, oder haben Sie auch dafür NICHT gesorgt? Wollen Sie sich völlig lächerlich machen? Wollen Sie der ganzen Welt beweisen, dass die Kompetenz unserer BVT'ler nicht vorhanden ist? Sie beweisen mir zudem, dass es anscheinend KEINEN IQ-Test und kein geeignetes Auswahlverfahren des BVT Personals gibt und selbst geistige Zwerge beim BVT demnach unterkommen können. Sie haben eindeutig mir gegenüber bewiesen, dass Sie unter Arbeitsverweigerung leiden, oder es sich hier um eine abgesprochene Sache handelt und einseitige Ermittlungen durchgeführt werden bei diesen konstruierten auf heiße Luft basierenden Fall der so überzogen ist, dass es einfach JEDEM auffallen wird. Weil Sie dies nicht machen, bin ich wieder einmal dazu genötigt, es selber zu machen. Ich werde morgen nochmals zur Königswarte düsen und Fotos von der inkriminierten Satellitenschüssel machen. Dann kann man feststellen, dass am 15.12.20 keine abwaschbaren Kunstblutflecken mehr bestehen. Was bedeutet Ihre angebliche schwere Sachbeschädigung hat bereits längst am 15.12.20 nicht mehr bestanden. Ich denke ja, dass bereits Ende Oktober, also ein paar Tage diese NICHT schwere Sachbeschädigung reingewaschen war. Allerdings könnte es sein, dass das HNaA nicht einen Schlauch nahm um es herunter zu spritzen, sondern vielleicht anders es bereinigte. Vielleicht mit einem Putzschwamm. Oder doch ein Maler. Der Maler konnte diese Verunreinigung innerhalb unter einer Stunde übersprühen. Wenn ein Satellitenspiegel, wie er auf der Königswarte vorhanden ist, und sich darüber schlau macht, indem man z. B. das Video vom ORF-Journalisten Erich Moechl sich ansieht, weiß man, dass diese Art von Satellitenspiegel hinter dem Spiegel ihre Daten erfasst und nicht in der Mitte vor dem Spiegel. Also ergo, kann man da nichts kaputt machen. Der Spiegel ist aus Stahl. Da können kleine Ballons auch nichts kaputt machen. Es ist einfach nicht möglich hier auch nur irgendwie eine schwere Beschädigung mit zwei kleinen Luftballons zu verursachen. NEIN ist es nicht. Wir können gerne alle Sachverständigen dieser Welt hinzuziehen, die uns das dann fachmännisch erklären. Bei meinem morgigen Besuch der Königswarte, werde ich auch versuchen Kontakt mit jemanden von der Abhörmannschaft aufzunehmen. Wenn Sie das nicht machen, mache ich es für uns und Ihn ein wenig zur Rede stellen. Ja, OK, ich werde das so wie vieles auf Band aufnehmen um für Datensicherheit und Beweis zu sorgen. Mir glaubt ja anscheinend niemand etwas. Da

muss ich das so machen. Für mich kein Problem, da auch ich über sieben Audioaufnahmegeräte für den ehemaligen YT-Channel klar sehen habe, der gestern so einfach gelöscht wurde. Was ich noch genau mit YT abklären und dann an den Verantwortlichen Schadenersatzforderungen stellen werde. Mitteilen möchte ich Ihnen, dass ich schon seit längerer Zeit, lieber Beifahrer bin, als selbst fahre. Es für mich also eher eine Belastung und kein Spaß ist. Ich habe heute sogar versucht mir einen Fahrer für € 300,-- zu buchen, was mir aber leider nicht gelang. Jetzt muss ich halt nochmals hinter das Steuer und zur Königswarte düsen, WEGEN IHRER ARBEITSVERWEIGERUNG! Wieder 13 Stunden umsonst! Dass Sie mich so stümperhaft übertölpeln wollten, muss ich Ihnen vorhalten. Das geht gar nicht so zu tun, als ob Sie meine erste Beweiseinbringung nicht geöffnet haben und sich nicht angesehen zu haben, zeigt von Ihrer Inkompetenz und ja, halten Sie sich fest, oder setzen Sie sich nieder, falls Sie stehen, von Ihrer FEIGHEIT und fehlenden Mut sowie zeugt davon, dass Sie diesen Fall nicht wirklich mit der Sorgfalt machen, wie es gefordert ist. Sie sind diesem Fall anscheinend ÜBERHAUPT nicht gewachsen. Wenn ich Sie das nächste Mal sehe und Sie erkennen mein leichtes Kopfschütteln, dann wissen Sie ja bereits, wenn Sie den gesamten Schriftverkehr gelesen haben, was das bedeutet. Ja, würden Sie. Und ich meine hier nicht nur diesen Brief. Reif für Suspendierung sind. Reif für einen Wechsel. Reif zum Abtreten. Ja, aber siehe oben. Lesebequemlichkeit bzw. Lesefaulheit ist bei Ermittlung FEHL AM PLATZ! Und: Ich denke, es passieren in unserer Welt immer wieder vermeidbare Sachen, da die Polizei ihre Arbeit SO SCHLECHT MACHT WIE SIE! Sie müssen sich eingestehen, Sie sind (es) nicht einmal einem Hauptschüler gewachsen. Wenn Menschen vorab auf alles schriftlich hinweisen was Sie stört und machen werden, wenn hier nicht Abhilfe geschafft wird, und es dann durchgeführt wird, und später stellt man fest, es war bereits vorher mitgeteilt worden aber aufgrund Übersehens, Nichtlesens, etc. wurde ein z. B. Vergeltungsmaßnahme durchgeführt. Und wenn Sie den gesamten Schriftverkehr jetzt endlich kennen, können Sie sich auch vorstellen, warum. Und noch was. Zu Ihrer Info: Wenn ich heute z. B. auf der notwendigen Fahrt zur Königswarte bzw. bei der Rückfahrt einen Verkehrsunfall hätte und dabei sterben würde, dann hätten Sie mich auf dem Gewissen, da ich wegen Ihnen diese UNNÖTIGE FAHRT machen muss, da Sie ihren Job nicht machen wollen. Und schon wieder AUF MEINE KOSTEN! Benzin, Autoleihgebühr, Fahrtzeit, Spaziergang zur und von der Königswarte zum Autoabstellplatz, eine weitere Stunde! Auch das verstanden? Haben Sie schon mal was von Beweiswürdigung gehört? JA, meine von mir eingebrachten Beweise sind zu würdigen und nicht mir zurückzugeben und dann noch so zu tun, als hätte man Sie nicht angeschaut, obwohl man dazu verpflichtet ist, dies zu machen! Also, durch ihre schweren Anschuldigungen haben Sie mich in die Gegenwehr ohne Verfahrenshelfer gedrängt und mir **schon ganz nette Kosten verursacht**. Das soll ich mir alle gefallen lassen und alle Kosten schlucken? Hmm, das werde ich mit meinem Verfahrenshelfer noch genauer abklären müssen. Amtshaftung und so. Und. Persönliche Haftung, also zivile Haftung der Verantwortlichen, ebenso! Postgebühren, Arbeitszeit für dafür notwendigen Schriftverkehr bzw. Beweiseinbringung, u. v. m. kosten ein wenig. Könnte es sein, dass alle involvierten Verantwortlichen an einem nicht stillbaren Blutausch leiden? Also, wenn Sie nicht für Recht und Ordnung und Sicherheit sorgen wollen, ODER ES NICHT KÖNNEN, dann wechseln Ihren Job! Ja, ich bin immer direkt, ich habe nicht so viel Zeit. So, eigentlich wollte ich aufhören, aber nachdem ich Ihnen ja überhaupt nichts verheimlichen möchte: Ja, durch Ihr stümperhaftes (braune Klebeband) Verhalten, habe ich heute meinen ersten Telefonjoker (meine gespeicherten Tel. Kontakte sind Ihnen ja bekannt) die Frau Anita Heubacher von der TT, eine enge gute Freundin einer guten Freundin der Frau Dr. Claudia Schrettl (Unternehmensberaterin, langjährige Freundin und Exkundin von mir) vor über einem Jahr mir die Kontaktdaten von Anita (ja wir sind bereits per Du) zugespielt wurden, falls ich Mal eine Berichterstattung nötig habe. Also ich rief heute ca. eine halbe Stunde nach Ihrer heutigen Postzustellertätigkeit bei mir an, informierte Sie kurz, eine Stunde später saß Sie in meinem Büro und ich habe ihr alles in ca. eineinhalb Stunden ausgeplaudert. Mein ganzes Leben. Jetzt wird Sie ein größeres Portrait über mich machen und ein weiterer TT-Journalist, welcher über Polizei, Gericht und so der Fachmann ist, wird sich bei mir melden und die Sache mit dem konstruierten Fall der Öffentlichkeit

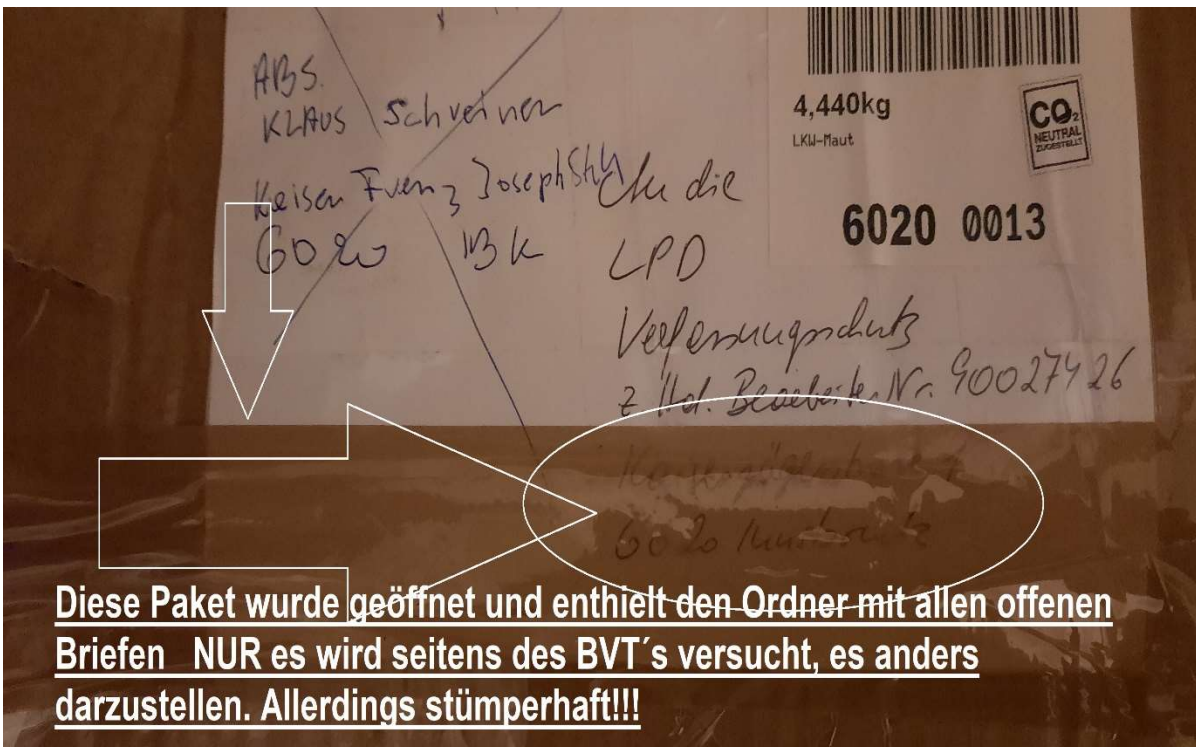
aufbereiten. Den ORF-Joker werde ich erst später in Spiel bringen. Da habe ich auch bereits eine Zusage über die Berichterstattung zur Königswarte-Geschichte in der Tasche, bzw. wurde mir versichert, von einem ORF-Direktor, wie Sie bereits wissen. Und, ich habe einen ganzen Köcher voll Jokers, müssen Sie wissen. Ich kenne so viele Menschen in „wichtigen“ Positionen, da dies meine fünfzehnjährige Selbstständigkeit und mein ganzes vorheriges Berufsleben aber auch mein Privatleben so mit sich brachte. Also wenn ich dann mal meine **Strafrechtsprofessorenjoker** rausholen muss, oder einen mir beliebigen anderen Joker, werden Sie sich sicherlich warm anziehen müssen, denn dann haben Sie es nicht mehr nur mit einem Hauptschüler zu tun, sondern mit studierten Juristen im Professorengewand. Uiii, da werden noch viele lustige Sachen auf Sie zukommen ist jetzt schon vorauszusehen und anzunehmen. Aber keine Angst, WIR WERDEN FÜR RECHT UND ORDNUNG UND SICHERHEIT UND RECHTSSTAATLICHKEIT dann schon sorgen und dass die Öffentlichkeit alles erfährt auch. Sie haben es auch mit jemanden zu tun, der für seine Ziele die Schwarmintelligenz zu nutzen weiß. Deshalb können Sie mich auch Schwarmintelligenznutzer bezeichnen. Und wer zum Schluss lachen wird, ist schon lange absehbar. Zumindest für mich. Ja, ich bin nach wie vor Optimist. Und Sie, können mir gar nichts. Und wenn ich Ihnen noch einen guten Tipp geben darf: Machen Sie Ihren Job, oder Sie verlieren Ihr Spiel, Ihren Job und Ihre Freiheit auch wenn Sie mir das immer noch nicht glauben können. Ja, wir befinden uns an einer Stelle in dieser Geschichte, wo der Informationsgehalt ausreicht, um alles recht gut einschätzen zu können. Nur, es wird kein Stratege meinen Plan aufhalten können. Geht einfach nicht. Sie haben meinen Geist erweckt, der sich nicht mehr einschläfern lässt und sein ganzes Leben sich darauf vorbereitet hat die Welt zu einer besseren zu machen. Nicht mehr, nicht weniger. Sie können mich auch als Saubermacher sehen. Ja, können Sie. Ich (wir) werden ausmisten und den ganzen Dreck rausbringen, also ihren (BVT) und den vom HNaA u. AbwA-Stall ausmisten und für Recht und Ordnung dort sorgen. Also dass jeder seinen Job gemäß seinen Verpflichtungen künftig machen wird, und so. Viel lieber würde ich Ihnen ja weiterschreiben, aber in einer Stunde muss ich zur Königswarte aufbrechen. Denke ich steige vom Beruhigungstee jetzt um auf meinen geliebten Cafe. Mahh, muss ich heute wieder den ganzen Tag (wegen Ihnen) meine Autofahrerbrille tragen, um mein Sicherheitsrisiko zu verringern. Ja, auch ich schaue immer auf meine persönliche Sicherheit, da ich das Leben als sehr wertvoll empfinde. Deshalb werde ich diese mir nicht liebe Brille aufsetzen aus Vernunftgründen. Können Sie Ihre Vernunft auch allen unter Beweis stellen?

Hiermit verbleibe ich mit friedliebenden freundlichen lieben Grüßen, Klaus Schreiner und LESEN; LESEN; LESEN!

So hier noch zu „Beweisfotos“ Bei diesen Foto kann man erkennen, **dass Sie nicht gewillt waren EINSCHREIBEN als Schriftstücke zum Fall sich anzusehen**. Sie haben sich nicht nur einen Teil nicht angesehen, sondern einen Großteil. Ihr Fehler. Wenn man sich nur das erste Paket (mit dem Ordner aller offenen Briefe, den Emailadressen und mein Ergänzungsschreiben vom 02.12.20 sich ansehen und dann so tun wollen, ob Sie es doch nicht angesehen haben, weil Sie nicht wissen wie Sie da irgendwie einen gangbaren Ausweg finden können (mutmaßliche Annahme, sieht aber ganz danach aus) öffnet und dann die Brisanz erkennt und dann weitere EINSCHREIBEN nicht öffnet (aus Angst? Dummheit, Inkompetenz? ???????) Fehler, über Fehler werden von Ihnen gemacht. Sie wollen jemanden überführen? Sie überführen sich selbst. Können Sie das erkennen? Etwa betriebsblind? OK. Bin schon gespannt, wenn Sie sich dann in die Enge getrieben fühlen, wie Sie da reagieren werden. Auch so stümperhaft wie bisher? Oder mit Gewalt, aber Achtung, und so. Also WAS ist Ihr Plan aus dieser Sache ohne ins Gefängnis zu wandern bzw. ihren Job und Ansehen zu verlieren wieder glimpflich herauszukommen. Die Beweislage ist erdrückend. Wollen Sie einen Deal? Ja, ich hätte einen. Und vergessen Sie es auch mich deshalb als Dealer zu bezeichnen, auch dies wäre lächerlich, wie Sie wissen, ich aber nur einen abschließenden Scherz am Rande machen wollte. Ich gehe jetzt unnötig spazierenfahren und die Umwelt unnötig schädigen, was Ihnen zuzuschreiben ist. Ja, ist es. .



26 ungeöffnete
Einschreiben
Ergänzungsersuchen
werden nicht geöffnet
und
nicht gelesen und nicht
berücksichtigt!!!!!!!!!!!!!!



Diese Paket wurde geöffnet und enthielt den Ordner mit allen offenen
Briefen NUR es wird seitens des BVT's versucht, es anders
darzustellen. Allerdings stümperhaft!!!

Ja, auch **das Ergänzungsschreiben vom 02.12.20, sowie zwei Fachbücher**. Tod per Knopfdruck und wissen Sie noch das andere? ☺ Ja, mit Ihnen muss ich wirklich viel lachen, bzw. über Sie. Sie haben **Angst vor der Wahrheit und Angst vor Ihnen übermittelten Informationen**. Benötigen Sie einen Arzt? Bitte merken Sie sich. Klaus Schreiner kann man nicht stümperhaft übertölpeln. Nein, geht nicht, dafür bin ich zu wach. Dr. Daniel Ganser sagte: Ich wäre HELLWACH und wirklich sehr, sehr gut informiert, wo ich Ihm Recht geben müsste, wie bei so vielen was er sagt. Er ist ein HELD für mich, hat Mut und Eier. Was ich von Ihnen noch nicht wahrnehmen kann, ich Ihnen anrate dies Mal zu versuchen. Ist ein recht gutes Gefühl. Eier zu haben und diese auch zu benutzen. Sonst hat man ja umsonst nutzlose Eier. Sorgen Sie für Recht und Ordnung sowie Sicherheit und versuchen irgendwie einen fairen Fall herzustellen. Sonst werden Sie mit mir sehr große Problem bekommen, was ich Ihnen versichere.